

Einfache Anfrage Gemperli-Goldach / Steiner-Kaufmann-Gommiswald vom 4. Januar 2021

## **Klare Ausgangslage zu den Impfungen schaffen**

Schriftliche Antwort der Regierung vom 19. Januar 2021

Dominik Gemperli-Goldach und Franziska Steiner-Kaufmann-Gommiswald erkundigen sich in ihrer Einfachen Anfrage vom 4. Januar 2021 nach den wissenschaftlichen Grundlagen für die Impfstrategie und nach dem Einbezug von neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen, wie beispielsweise zur Weiterverbreitung des Coronavirus durch eine geimpfte Person. Weiter wird nach den Anmeldeöglichkeiten und nach der Durchführung der Impfung gefragt.

Die Regierung beantwortet die einzelnen Fragen wie folgt:

1. Die Impfstoffhersteller haben Studien zur Wirksamkeit und Sicherheit der Impfstoffe durchgeführt. Erste Resultate ergaben eine Wirksamkeit von 94 Prozent oder mehr bei allen untersuchten Altersgruppen. Insbesondere konnte ein guter Schutz bei älteren Personen und bei Personen mit chronischen Erkrankungen gezeigt werden. Die Impfung sorgt dafür, dass die Erkrankung nicht ausbricht oder sich nur milde Symptome entwickeln. Ob die Impfung auch die Übertragung des Coronavirus verhindern kann, ist aktuell noch nicht klar.

Auch nach der Zulassung müssen die Impfstoffhersteller die Sicherheit, die Wirksamkeit und die Qualität weiterverfolgen. Mit diesen zusätzlichen Daten kann gezeigt werden, ob eine Impfung auch eine Übertragung des Coronavirus verhindern kann. Für verlässliche Aussagen zu dieser Frage braucht es allerdings einen längeren Zeithorizont.

Neue wissenschaftliche Erkenntnisse zur Impfung werden laufend in Fachpublikationen veröffentlicht. Diese Zwischenresultate werden von der Swiss National COVID-19 Science Task Force analysiert und diskutiert und an die Fachleute und Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger bei Bund und Kantonen weitergegeben. Parallel dazu tauschen sich die Verantwortlichen im Gesundheitsdepartement mit verschiedenen Fachgremien aus und haben dadurch einen direkten Zugang zur Fachdiskussion. Somit ist gewährleistet, dass massgebliche Erkenntnisse bzw. validierte Resultate laufend in die Impfstrategie bzw. die Strategie zur Pandemiebekämpfung einfließen.

2. Seit 6. Januar 2021 werden in Betagten- und Pflegeheimen besonders gefährdete Personen und Mitarbeitende geimpft. Die Impfungen werden vor Ort durch mobile Impf-Teams in Zusammenarbeit mit der niedergelassenen Ärzteschaft durchgeführt. Die Anmeldung der impfbereiten Personen in den Betagten- und Pflegeheimen erfolgt über das jeweilige Heim. Dieses bestellt anschliessend beim Kanton das mobile Impf-Team.

Am 11. Januar 2021 haben die Impfungen in den Spitälern begonnen. Geimpft werden ambulant betreute Risikopatientinnen und -patienten mit Hausarztfunktion durch die Spitäler sowie Mitarbeitende mit Patientenkontakt und erhöhtem Risiko für eine Covid-19-Infektion. Die Anmeldung erfolgt intern bei den Spitälern.

Ab 18. Januar 2021 können über 80-jährige Personen, die nicht in einem Betagten- oder Pflegeheim wohnen, sowie Erwachsene mit chronischen Krankheiten und besonderen Risiken gemäss den Impfpfehlungen des Bundesamtes für Gesundheit geimpft werden. Geimpft wird in einer von sechs regionalen Schwerpunktpraxen und mit dem Moderna-Impfstoff

auch in den Hausarztpraxen. Die Anmeldung der Patientinnen und Patienten bei den Schwerpunktpraxen erfolgt durch die Hausärztin bzw. den Hausarzt.

Auch vom Moderna-Impfstoff sind aktuell erst wenige Impfdosen verfügbar. Darum können Impfungen weiterhin nur begrenzt durchgeführt werden. Die Impftermine sind voraussichtlich rasch ausgebucht und es können Wartezeiten entstehen. Vorrang haben die besonders gefährdeten Personen.

Grundsätzlich sollen Patientinnen und Patienten über die bestehenden medizinischen Strukturen (Pflegeheime, Spitäler, Arztpraxen) geimpft werden. Sobald deutlich grössere Mengen Impfstoff verfügbar sind, kann sich auch die breite Bevölkerung impfen lassen. Das dürfte nach heutigem Kenntnisstand ab April 2021 der Fall sein. Für Massenimpfungen der Bevölkerung sind Impfzentren in Planung. Die Anmeldung für die breite Bevölkerung wird über ein Online-Tool möglich sein.

Die Planung der Impfkation erfolgt rollend. Informationen zu den Impfmöglichkeiten und zum Ablauf der Impfkation werden laufend auf [www.sg.ch/coronavirus](http://www.sg.ch/coronavirus) und via Medien kommuniziert.